

**Pressestelle**

Burgplatz 4  
99423 Weimar

T +49 3643 545 - 113

F +49 3643 545 - 118

[presse@klassik-stiftung.de](mailto:presse@klassik-stiftung.de)

## **Kerndaten**

### **Bauhaus-Museum Weimar**

<b>Bauherrin</b>	Klassik Stiftung Weimar
<b>Architektur</b>	Prof. Heike Hanada, laboratory for art and architecture, Berlin
<b>Ausstellungsarchitektur</b>	Holzer Kobler Architekturen, Zürich/Berlin
<b>Medienkonzeption</b>	Studio TheGreenEyl, Berlin/New York
<b>Ausstellungstitel</b>	Das Bauhaus kommt aus Weimar
<b>Ausstellungsfläche</b>	ca. 2.000 m <sup>2</sup>
<b>Ausgestellte Objekte</b>	ca. 1.000
<b>Bauzeitraum</b>	Herbst 2015 bis Frühjahr 2019
<b>Eröffnung</b>	5. April 2019

### **Zum Bauvorhaben**

Erst 1995 bekam das Bauhaus innerhalb der reichen Erinnerungslandschaft Weimars seinen ständigen Platz: In der ehemaligen Kunsthalle am Theaterplatz wurde ein provisorisches Bauhaus-Museum eingerichtet, das nur einen kleinen Ausschnitt der Weimarer Bauhaus-Sammlung präsentieren konnte. Das Haus bot weder Raum für die zeitgemäße Präsentation der zahlreichen Bauhaus-Objekte, noch genügte es den heutigen museologischen und restauratorischen Anforderungen. Im Jahr 2008 haben der Bund und das Land Thüringen die Klassik Stiftung Weimar mit dem Bau eines neuen Bauhaus-Museums beauftragt. Im 2012 durchgeführten internationalen Architekturwettbewerb für das Museum mit mehr als 500 Teilnehmern wurde ein Erster Preis nicht vergeben. Die vier ermittelten Preisträger wurden eingeladen, ihre Entwürfe zu überarbeiten. In diesem Bieter-Verfahren setzte sich der Entwurf von Prof. Heike Hanada, Berlin, in Kooperation mit Prof. Benedict Tonon, Berlin, durch. Die geometrisch klare Architektur – ein minimalistischer, nachts mit LED-Bändern beleuchteter Kubus über einem Betonsockel – sieht fünf Ebenen vor, die in zweigeschossigen offenen Räumen ineinander übergehen. Im November 2015 konnte der Bau beginnen, den Heike Hanada seit 2013 für die Klassik Stiftung realisiert.

### **Baufortschritt**

Spatenstich: 10. November 2015, Grundsteinlegung: 28. Oktober 2016, Beginn der Rohbauarbeiten: 9. Januar 2017, Fertigstellung der Bodenplatte: 16. März 2017, Richtfest: 30. November 2017, Fertigstellung Fassade: 13. Dezember 2018

## Kosten

Für den Neubau des Bauhaus-Museums Weimar standen aus dem 2008 beschlossenen Sonderinvestitionsprogramm des Bundes und des Landes Thüringen (90 Millionen Euro) Mittel in Höhe von 22,64 Millionen Euro zur Verfügung. Die Gesamtkosten (Kostengruppen 100 bis 700) betragen 27,04 Millionen Euro. Mehrkosten in Höhe von 3,60 Millionen Euro (+ 16%) sind verursacht durch allgemeine Kostensteigerungen nach der Festlegung des Kostenrahmens 2014. Darüber hinaus entstanden zusätzliche Kosten in Höhe von 0,80 Millionen Euro für Teilprojekte (Photovoltaikanlage, Fassadenbeleuchtung), die im Kostenrahmen noch nicht vorgesehen waren.

Für die Ausstattung des Gebäudes, die Ausstellung und die Vermittlung standen der Klassik Stiftung 5,60 Millionen Euro zur Verfügung. Diese Kosten konnten bis zu einem Betrag von 4 Millionen Euro aus EFRE-Mitteln finanziert werden.

## Neues Museum Weimar

<b>Architektur</b>	Josef Zitek, Prag (Architekt), Carl Heinrich Ferdinand Streichhan (Großherzoglicher Oberbaudirektor)
<b>Ausstellungsarchitektur</b>	Whitebox, Dresden
<b>Medienkonzeption</b>	Space Interactive, Krefeld
<b>Ausstellungstitel</b>	Van de Velde, Nietzsche und die Moderne um 1900
<b>Ausstellungsfläche</b>	ca. 1.400 m <sup>2</sup>
<b>Ausgestellte Objekte</b>	ca. 550
<b>Eröffnung</b>	5. April 2019

## Zur Geschichte des Museums

Das Großherzogliche Museum wurde in den Jahren von 1863 bis 1868 in historistischen Formen errichtet und 1869 als einer der ersten deutschen Museumsbauten eröffnet. Damit kommt dem Gebäude im Rahmen der neuen Ausstellung „Van de Velde, Nietzsche und die Moderne um 1900“ selbst der Rang eines Exponats zu. Der tschechische Baumeister Josef Zitek entwarf den überkuppelten Zentralbau im Stil der Neorenaissance. Die Seitenrisalite des Museums sind durch verglaste Zeltdächer überspannt. Zu Beginn der 1920er Jahre fanden hier wegweisende Ausstellungen moderner Kunst statt. Nach 45-jährigem Leerstand, das Haus war nach Kriegsschäden und folgender Vernachlässigung bis 1989 zur Vollruine verkommen, wurde es zum Kulturstadtjahr 1999 in den Formen des ehemaligen Großherzoglichen Museums wiederhergestellt. Seitdem trägt es den Namen Neues Museum Weimar. In den letzten Jahren hat die Klassik Stiftung Weimar hier große Sonderausstellungen gezeigt, darunter „Abschied von Ikarus. Bildwelten in der DDR – neu gesehen“ (2012/13), „Leidenschaft, Funktion und Schönheit. Henry van de Velde und sein Beitrag zur europäischen Moderne“ (2013), „Die Ernestiner. Eine Dynastie prägt Europa“ (2016) sowie zuletzt „Winckelmann. Moderne Antike“ (2017). Ebenfalls ab dem 5. April 2019 präsentiert das Neue Museum im Sockelgeschoss die originale Ausstattung der Werkstatt von Otto Dorfner (1885–1955), dem bedeutendsten Buchgestalter des 20. Jahrhunderts in Weimar.